

zum SFB-Ausschuss am 02.10.2018, TOP 16

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 20.09.2018

Az.

Zuständig: Christopher Höhl, ☎ 08092 823 205

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

SFB-Ausschuss am 02.10.2018, Ö

Erfahrungsbericht "Hilfe bei der Suche nach Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber durch den Landkreis"

Sitzungsvorlage 2018/3273

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im
SFB-Ausschuss am 04. Oktober 2017

I. Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 21.06.2017 beantragte die SPD-Fraktion die Einrichtung einer überörtlichen, landkreisweit tätigen Stelle für die Suche nach geeignetem Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber, um die Helferkreise, die Asylbewerber und die Kommunen selbst bei der Suche nach geeigneten Wohnungen zu unterstützen.

Hintergrund ist, dass sich die für alle Wohnungssuchenden sehr schwierige Wohnraumsituation im Einzugsgebiet der Landeshauptstadt München insbesondere für anerkannte Flüchtlinge oft als besonders herausfordernd darstellt.

Der SFB-Ausschuss fasste am 04.10.2017 folgenden Beschluss:

- 1. Ab 01.01.2018 wird dem Ehrenamtskoordinator Asyl der Aufgabenbereich der Hilfe bei der Suche nach Wohnungen, sowie die Beratung der Vermieter beim Abschluss von Mietverträgen für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber übertragen.*
- 2. Die Verwaltung wird damit beauftragt, im letzten SFB-Ausschuss 2018 einen Erfahrungsbericht abzugeben.*

II. Entwicklung

Eine Auswertung der vorliegenden Daten hat ergeben, dass seit 01. April 2017 insgesamt knapp 200 Bewohner (Fehlbeleger) aus den dezentralen Unterkünften im Landkreis Ebersberg ausgezogen sind. Viele Personen haben Wohnungen durch Ehrenamtliche gefunden. Aber auch durch die Umwandlung von ehemaligen dezentralen Unterkünften konnte ebenso

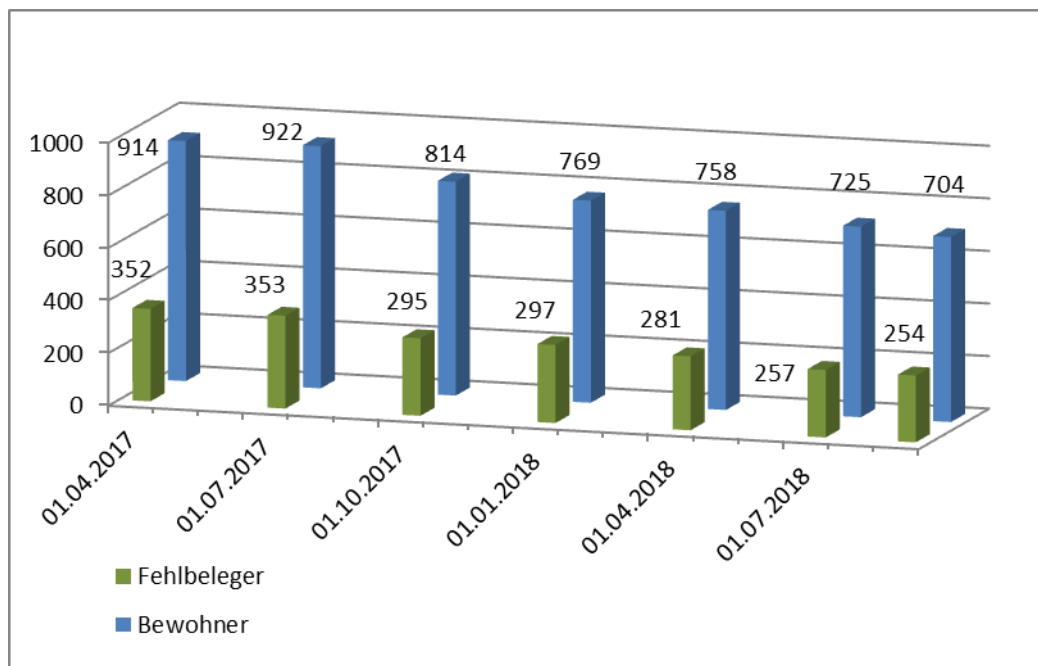
wie auf dem freien Wohnungsmarkt der Bezug zahlreicher privater Wohnungen ermöglicht werden.

Auszüge von Fehlbelegern vom 01.04.2017 – 31.12.2017: 131

Auszüge von Fehlbelegern vom 01.01.2018 – 15.09.2018: 65

Von den insgesamt 196 Auszügen haben 129 Fehlbeleger eine Wohnung innerhalb des Landkreises gefunden. 39 Personen sind außerhalb des Landkreises Ebersberg und 12 Personen sind außerhalb des Freistaats Bayern verzogen. 16 Personen wurden von Amts wegen abgemeldet, da uns der neue Aufenthalt nicht bekannt ist.

Durch diese Auszüge konnte in den dezentralen Unterkünften ein stetiger Rückgang der Fehlbeleger verzeichnet werden. Diese Abnahme wird aber auch durch die rückläufige Zahl der positiven Entscheidungen des BAMF beeinflusst.



III. Maßnahmen

Seit der SFB-Ausschusssitzung vom 04. Oktober 2017 wurden seitens der Sozialhilfeverwaltung folgende Maßnahmen gestartet, um Wohnraum für Flüchtlinge zu finden:

Presseaufruf:

Über die örtliche Presse wurde ein öffentlicher Aufruf zur Wohnungssuche gestartet. Dieser blieb allerdings ohne positive Rückmeldung. Zusätzlich wurde ein Meldebogen für freien Wohnraum im Internet veröffentlicht. In diesem Zusammenhang meldete Mitte August ein Vermieter zurück, dass er sich vorstellen könne, Wohnraum an anerkannte Flüchtlinge zu vermieten. Dadurch könnte Wohnraum in Form einer Wohngemeinschaft für 10 – 15 Perso-

nen geschaffen werden. Inwiefern ein Zusammenhang zum Presseaufruf besteht, ist nicht bekannt. Die Verhandlungen mit dem Vermieter sind noch nicht abgeschlossen.

Arbeitskreis „Wohnung“ mit Vertretern der Helferkreise:

In Zusammenhang mit der Schaffung von Wohnraum für Fehlbeleger wurde der Arbeitskreis „Wohnung“ ins Leben gerufen. Hierfür wurden Vertreter der Helferkreise eingeladen, um deren Erfahrung bei der Wohnraumsuche einfließen lassen zu können.

Bisher fanden unter Federführung des Ehrenamtskoordinators Asyl, Herrn Feldmann, zwei Veranstaltungen mit verschiedenen Vertretern der Helferkreise statt.

Bei den Treffen wurde erarbeitet, dass eine Mieterqualifizierung für die Flüchtlinge hilfreich wäre. Daraus hat sich das Projekt „Türöffner“, angelehnt am „Neusässer Konzept“, entwickelt. Der Helferkreis Zorneding hat diese Schulungen mit Flüchtlingen bereits eigenständig durchgeführt. Anfang Oktober findet durch den Ehrenamtskoordinator Asyl die erste Multiplikatoren-Schulung für die Ehrenamtlichen statt, die dann im Anschluss die Schulungen mit den Flüchtlingen durchführen. Nach Abschluss der Schulung erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat.

Umwandlung dezentraler Unterkünfte zu Wohnraum für Flüchtlinge:

Ein zuvor als dezentrale Unterkunft genutzter Pensionsbetrieb konnte fast vollständig in privaten Wohnraum umgewandelt werden. Hier fand eine fünfköpfige Familie privaten Wohnraum. Derzeit besteht noch Kontakt zu zwei weiteren Vermietern; hier könnte Wohnraum für 11 Personen geschaffen werden.

Oft können sich Vermieter nicht vorstellen, privatrechtliche Verträge mit Flüchtlingen zu schließen. Sie befürchten, mit unvorhergesehenen Kosten belastet zu werden. Hier müssen zuerst mal die Ängste der Vermieter abgebaut werden, bevor Fehlbeleger vermittelt werden können.

Wohnungspakt Bayern:

Hier wurde durch den Freistaat Bayern ein Wohngebäude in der Gemeinde Poing errichtet und im August fertiggestellt. Bisher konnten dort 4 Flüchtlinge aus Poing einziehen. Über die weitere Belegung liegt noch keine Entscheidung vor.

Fazit:

Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge auf dem freien Wohnungsmarkt zu finden ist sehr schwierig. Vermietern mangelt es an einer Sicherheit im Schadensfall. Zudem fehlt ganz grundsätzlich bezahlbarer Wohnraum. Viele der Flüchtlinge bekommen noch Leistungen vom Jobcenter und können Mieten nur im Rahmen der angemessenen Unterkunftskosten bezahlen, weshalb die hohen Mieten im Einzugsgebiet der Landeshauptstadt München für sie nicht leistbar sind. Die Umwandlung von Unterkünften ist nur mit einem großen Kraftakt und viel Aufwand möglich. Neben der Bereitschaft der Eigentümer fehlt es oftmals auch an der nötigen Flexibilität der Fehlbeleger.

Auswirkung auf Haushalt:

Keine

II. Beschlussvorschlag:

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Keiner, Kenntnisnahme.

gez.

Christopher Höhl